Zeitschrift: Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 1 (1848)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Gründung des historischen Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gründung des historischen Vereins.

Auf ergangene Einladung durch vier Mitglieder der Allgemeinen schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft im Laufe Juni des Jahres 1846 erklärten sich jene vier Convocanten eingerechnet, 24 Mitglieder Ansangs Juli für die Gründung eines historischen Vereins des Kantons Bern als Sektion der Allgemeinen schweizerischen historischen Gesellschaft. Von einzelnen Eingeladenen waren damals noch keine Erklärungen einzgegangen, von denen jedoch die meisten seither noch beigetrezten sind.

Seither hat sich die Zahl der Mitglieder bis auf sechszig vermehrt. Ein Mitglied haben wir durch Tod verloren; zwei andere, die unsern Kanton verlassen, zählen wir jest zu unsern Ehrenmitgliedern; zwei endlich sind aus andern Gründen aus dem Vereine getreten.

Die Stiftung unseres Vereins wurde hierauf den andern historischen Vereinen der Schweiz im August angezeigt mit dem Ansuchen um freundliche Aufnahme der jüngern Schwester, welche Mittheilung auch von allen Seiten freundlich erwiedert wurde.

Die erste freundliche Anerkennung erhielt unser Verein von der Société d'Histoire de la Suisse romande schon unterm 14. September 1846. Die zweite freundliche Erwiesderung traf ein unterm 20. Oktober 1846 vom Verein der fünf Orte in Luzern. Diesem folgte die verbindliche Antswort unserer ältern vielsach verdienten Schwester, der Bernis

schen geschichtforschenden Gesellschaft vom 12. November und zulett erfreute uns noch mit freundlicher Zuschrift im gleichen Jahre der Schwesterverein in Freiburg nebst gefälliger Zusendung des ersten Heftes ihrer Archives de la Société d'Histoire du canton de Fribourg, welchem später auch das zweite Heft folgte. Im Jahre 1847 ist dann unsere Zuschrift von dem historischen Berein in Chur und später auch von demselben in Zürich freundschaftlich erwiedert worden. Endlich hat die Historische Gesellschaft in Basel im Juni 1847 unsere Zuschrift mit freundschaftzlicher Zusendung ihrer gehaltvollen Beiträge zur vater zländischen Geschichte beantwortet.

Einzig sind wir noch von Seite der Allgemeinen schweizerischen geschichtforschenden Gesellschaft bis jest ohne Antwort geblieben: vermuthlich aus dem Grunde, weil unser Ansuchen von derselben als Sektion des Kantons Bern von der Allgemeinen Gesellschaft anerkannt zu werden, erst an der Hauptversammlung der nur alle zwei Jahre zusammentretenden Gesellschaft statissinden konnte. Als Versammlungsort war 1845 in Zürich für 1847 Luzern bestimmt worden. Die bekannten politischen Ereignisse des Spätjahres haben jedoch diese Zusammenkunft verhindert, die nun auf unbestimmte Zeit verschoben ist.

Wir erwähnen hier noch der mehrfachen mehr oder mins der bedeutenden Geschenke, mit welchen unser Verein erfreut worden.

Von Herrn Docent Wolf erhielten wir zuerst die Mitztheilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Vern, welche derselbe fortwährend dem Vereine zuzusenden die Gefälligkeit hat; bekanntlich sind in denselben nicht selten biographische Mittheilungen über bernische Gelehrte enthalten. Von Hrn. Stud. Ed. Lut, unserm gewesenen Mitgliede, erhielzten wir das von Hrn. Prosessor Gottl. Studer versaste Verzzeichnis der auf dem Museum in Vern befindlichen Antiquitäten. Vern 1846, bei dessen Absassung Hr. Lutzebenfalls betheiligt war. Von Hrn. Prosessor Wilhelm Müller,

dessen Verlust für unser höheres Symnasium wir sehr zu be= bauern haben, die Schweizerfarte von Jatob Scheuchzer: Helvetia antiqua et nova, 1712. Von einer Anzahl Mitglieder unfered Bereins (ben Herren alt-Lehenskommiffar Whß; alt= Regierungsrath Bandelier; Polizeisefretar Bopf; Professor Renaud; Docent Ruetschi; Pfarrer Ifcher und Ryg; Belfer Stapfer; Fürsprech Lüthard; ben Berren Lehrern Ketscherin, Riefinger, Lauterburg, Wolf) eine fehr fauber geschriebene Abschrift von Bullingers Chronif in vier Bänden mit Fortsetzung von Joh. Rud. Heß bis 1628, und Holzhalb bis 1699 nebst einem detaillirten Register über das ganze Werk. Ferner erhielten wir von Grn. Docent A. Jahn seine unserm Verein dedicirte Abhandlung über die in Biel 1846 gefundenen romischen Müngen; ferner die Staate= verwaltungsberichte von Bern von 1842, 43, 44 vom Redaktor derselben. Später von Hrn. Professor Renaud seinen Beitrag zur Staats = und Rechtsgeschichte bes Ran= tons Bua, Pforzheim 1847. Hr. alt-Pfarrer Lehmann machte den Mitgliedern das Anerbieten der Benutung seiner handa schriftlichen Sammlungen; endlich schenkte Gr. alt=Regierungs= rath Dtth=Steiger dem Bereine Mittheilungen seines fel. Vaters Hrn. Benners Dtth: anspruchlose Aufzeichnung ber Verhandlungen von Klein und Großen Rathe vom Dezember 1797-1798 März 4.

Unter den Gaben von unsern verschwisterten Vereinen haben wir bereits die Gabe des Vereins von Freiburg erswähnt, welcher uns die beiden ersten Heste eines Historissschen Archivs zugesandt hat. Von der Société d'histoire de la Suisse romande haben wir die von Hrn. Prosessor Vulliemin versaste reichhaltige Uebersicht der Leistunsgen der historischen Gesellschaft der romanischen Schweiz (von ihrem Ursprunge an bis in's Jahr 1846) erhalten, so wie die erste Abtheilung des siebenten Bandes der werthvollen Mémoires et documents ihrer Gesellschaft.). Ferner

¹⁾ Durch Zusendung in neufier Zeit auch Band VII, Abtheil. 2 und Band V, Abtheil. 2.

hatten wir uns von dem Verein der fünf Orte in Luzern der Zusendung des vierten Bandes ihres Geschichts= freundes zu erfreuen; sowie von der Historischen Ge= sellschaft in Basel der Zusendung des dritten Bandes ihrer Beiträge.

Dem Ansuchen an die Regierung von Bern um Gestatstung der Benutung der hiesigen Archive für die Mitsglieder unseres Vereins ist nach einem etwas längern Zeitraume gewährend entsprochen worden. Von Neuenstadt, wohin man eine Einfrage über das dortige Archiv gerichtet, war sogleich freundlich erwiedert worden: "zwar seyen ältere "Urfunden nicht vorhanden über- das sechszehnte Jahrhundert; "man würde aber gerne sehen, wenn ein Mitglied des Vereins "gelegentlich nach Neuenstadt kommen und die Papiere im Archiv "ordnen wollte."

Noch haben wir der unserm Vereine vorgelegten Arbeiten zu erwähnen, von denen wir uns hier jedoch bloß die größern Umfanges anzusühren erlauben.

Wir erwähnen hier zunächst der Geschichte des hau= fes Thorberg von Srn. Professor Stettler, welche ben Hauptinhalt unsers ersten Heftes ausmacht; ferner ber Ge= schichte bes Umtes Marmangen von den ältesten Zeiten in vier Perioden von Brn. Stud. Flüfiger; bie mit einer anbern ergänzenden Arbeit von Grn. Docent Jahn über die 1846/47 zu Langenthal und Bannwyl aufgefundenen Reltisch=Römischen Alterthümer den Inhalt unseres zweiten Heftes ausmachen wird. (Einer andern Arbeit von Srn. Jahn über die in der Bieler = Brunnquell = Grotte 1846 gefundenen Römischen Kaisermungen ist oben bereits Erwähnung geschehen). Die Arbeit von Grn. Flüfiger ist zwar bereits 1847 zu Langenthal im Drucke berausgekom= men, jedoch erscheint sie in unserm Berichte zuerst mit den ur= fundlichen Nachweisungen, überdieß mehrfach bereichert, sowie die Arbeit von Grn. Jahn eine Ergänzung ihrer ersten Veriode enthält.

Von Hrn. alt-Landammann Lohner in Thun haben wir feine seit vielen Jahren mit dem mühvollsten Sammlerfleiße

bearbeitete Geschichte der Bernischen reformirten Rirchen erhalten, die den Inhalt unfers dritten Beftes aus= machen wird, welche Arbeit sich vermuthlich auch eines größern Bublifums erfreuen dürfte, da sie ein möglichst vollstän= diges Verzeichniß der an jedem Orte stationirten Geistlichen von den ältesten Zeiten an enthält. Dieser Arbeit reiht sich bann als Beitrag zu einer Berna sacra an ber Visita= tionsrapport des Bischofs von Laufanne von 1453, so weit er die Bernischen Kirchen betrifft, wovon das Driginal bekanntlich sich auf unserer Stadtbibliothek befindet; in dem Archive der Gesellschaft von Freiburg sind aus eben dieser Handschrift die Visitationsrapporte über die Freiburgischen Kirchen abgedruckt worden. Um mancher Leser willen ist berfelbe auch mit einem beutschen erläuternden Berichte begleitet worden vom Referenten und wird mit demselben im vierten Befte erscheinen. Cbenfalls vom Referenten ift ber Berfuch einer Geschichte des Bernischen Primarschulwesens dem Vereine mitgetheilt worden in zwei Abtheilungen bis zur ersten (befannten) Landschulordnung von 1676, der später vielfach bereichert erscheinen wird.

Von Hrn. alt-Lehenskommissär Wyß haben wir den ersten Theil seines Verzeichnisses der in den Vernischen Archiven vorshandenen historischen Quellen erhalten, welcher den Forschern vaterländischer Geschichte eine sehr willsommene Hülfe gewähzen muß.

Durch Hrn. Dr. E. Blösch waren wir in Kenntniß gessetzt von einem Manuscript im Archiv von Biel über den sogenannten Toggenburgerkrieg von 1712; nähere Nachsuchunsgen zeigten, daß sich in diesem Bande zwei Tagebücher über diesen Krieg sinden, wovon der Verfasser des einen Feldpresdiger Andr. Sulcer von Winterthur ist, welcher weder von dem genauen Meier von Knonau, noch von dem ihm hier folgenden Tillier noch von dem sorgfältigen Vülliem in angessührt worden ist. Hoffentlich werden wir von dem einen oder andern unserer verehrten Mitglieder in Biel genauere Aufsschlüsse zu erwarten haben.

Gbenfalls Hr. Dr. Blösch hat dem Vereine seine auf sorgfältigem Quellenstudium beruhende urkundliche Geschichte von Biel in fünf Bänden sol. vorgelegt von den ältesten Zeiten bis 1478 gehend, und wir freuen uns beifügen zu können, daß er, dem einmüthig ausgesprochenen Wunsche des Vereins nachgebend, diese Arbeit fortzusetzen sich entschloss sen hat.

Nachdem Anfangs nur einzelne Punkte über Aufnahme, Bersammlungszeit u. s. w. festgesetzt worden waren, wurden im Jahre 1847 die hier nachfolgenden Statuten angenommen. Die in derselben vorgesehene Redaktionskommission üst in der Person des Hrn. alt-Lehenkommissärs Wyß und Hrn. Prossessors Stettler besetzt.

Das Einnehmen des Vereins betrug Fr. 158 Rp. 75 Das Ausgeben dagegen " 18 " 70

Also eine Aftivrestanz von . Fr. 140 Rp. 05 wozu noch einige Ausstände gehören.